



Mehr als die Summe seiner Teile – wie das APN-Team gemeinsam in komplexen Situationen im häuslichen Setting vorgeht

Nurse-Practitioner-Symposium

Psychische Gesundheit stärken durch Nurse Practitioner

Lindenhofspital, Dienstag, 14. Juni 2022, 09.00-17.15 Uhr

Majbritt Jensen, MScN, Pflegeexpertin APN

Team Fachentwicklung, Spitex Zürich Limmat AG



Einleitung...

“Wer mehr als das Arbeitsergebnis einer einzelnen Funktion oder einer einzelnen Abteilung erfassen und darüber hinaus die gesamte Leistungs- und Produkterzeugung durch das Zusammenwirken aller verbessern will, muss das Ganze zum Gegenstand seiner Betrachtung machen.“ (Senden & Dworschak, 2012)

→ Für das Verständnis der APN-Arbeit ist die Einbettung in der Organisation zentral

Agenda

Spitex Zürich Limmat

- Kontext
- Selbstorganisation
- Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb der Spitex
- Arbeiten in der Spitex

Advanced Nursing Practice

- Entwicklung APN-Team
- Zusammenarbeit im APN-Team
- Klinische Praxis

Psychosoziale Pflege

- Fachstelle Psychosoziale Pflege, inkl. Mental Health U25
- Schwerpunkt-Themen



Spitex Zürich Limmat



Was ist Spitex?

Spitex setzt sich aus den Worten
Spital und **extern** zusammen

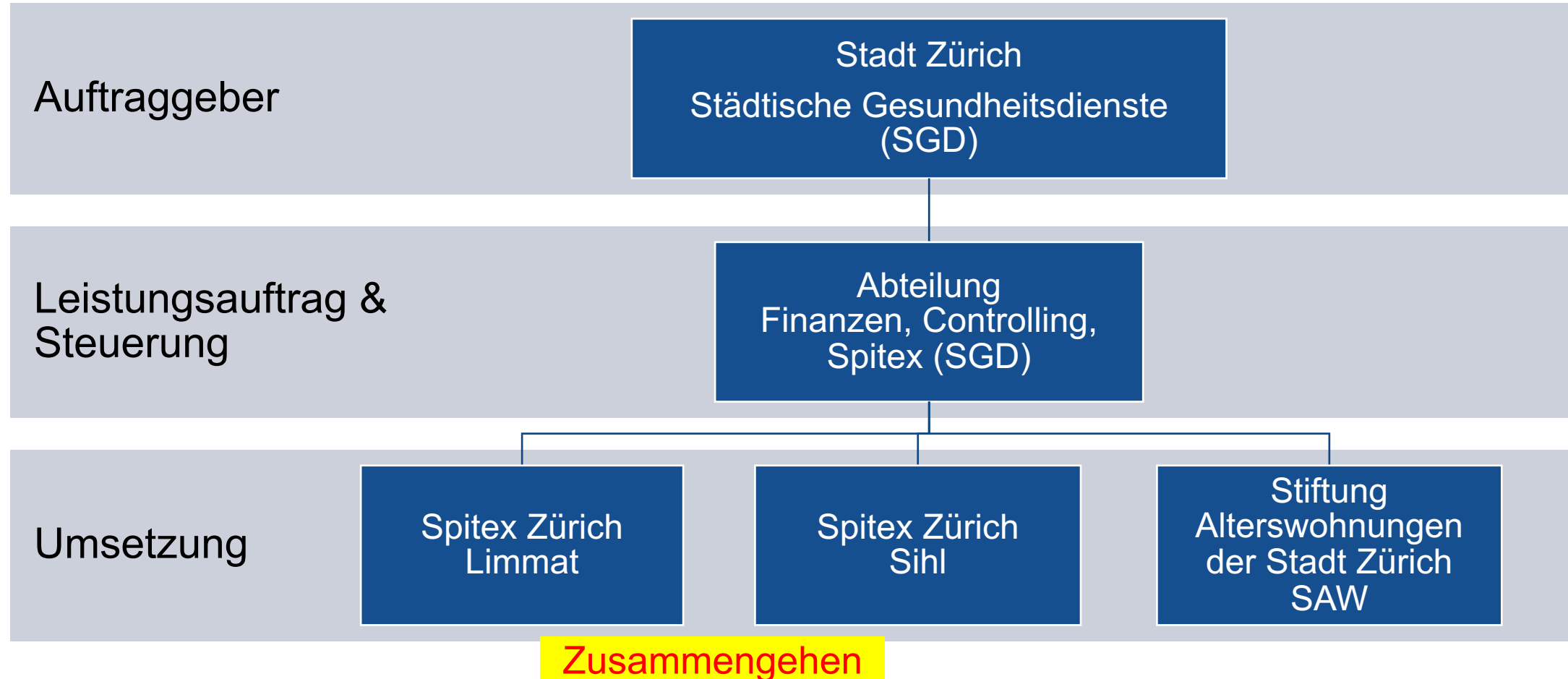
Der Name wurde nie geschützt und daher gibt es auch viele private Institutionen, welche den Namen Spitex verwenden.



Grund- und
Behandlungs-
-pflege



Organisation Spitex Zürich



Spitex Zürich – In Zürich daheim



2
Geschäftsstellen
Spitex Zürich mit
14 Standorten

34 Siedlungen
der Stiftung
Alterswohnungen
der Stadt Zürich
SAW



Spitex Zürich Limmat in Zahlen



Standorte in Zürich

10



Kundinnen und Kunden

~ 6800



Kundeneinsätze

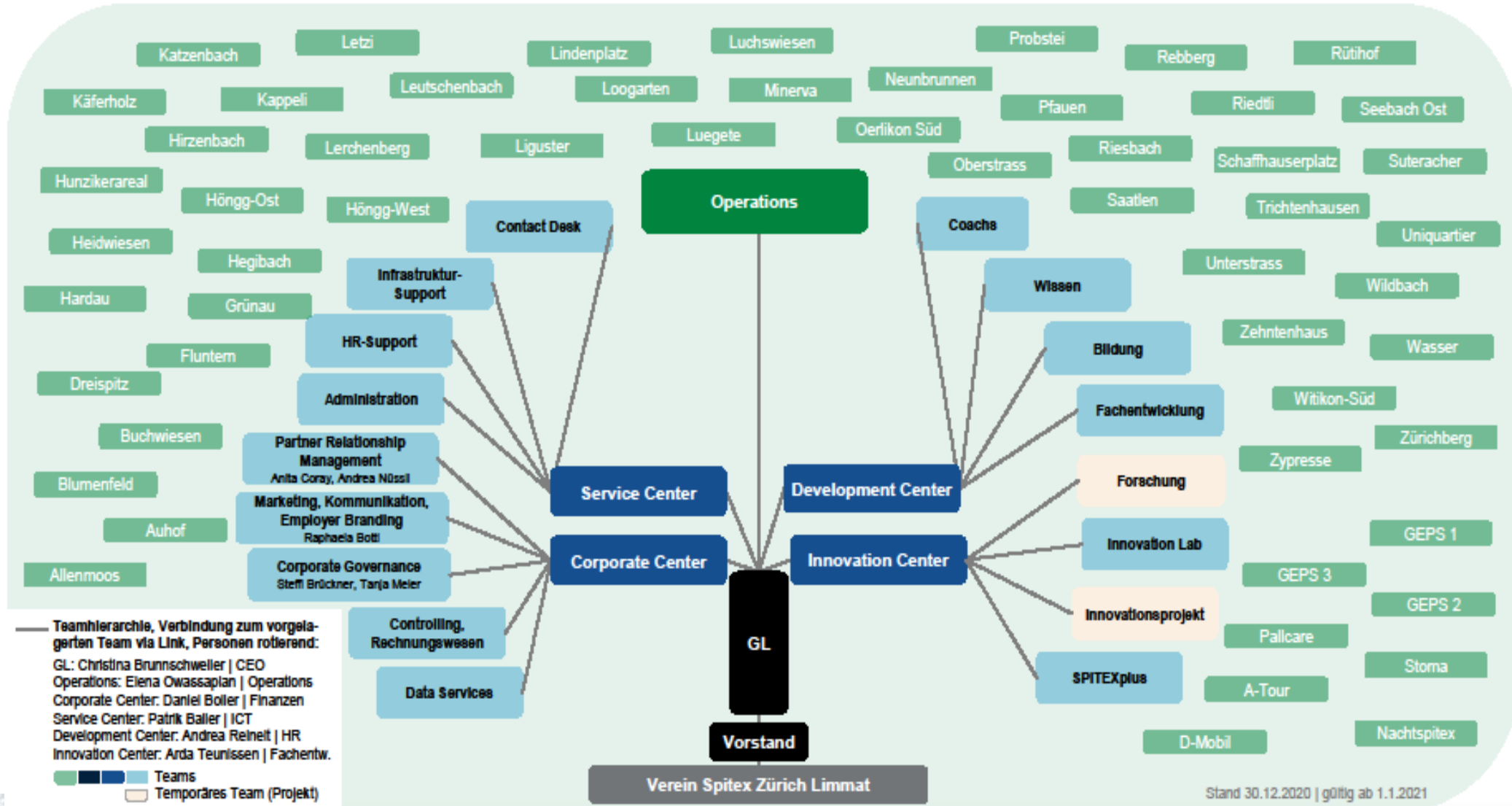
> 700'000



Mitarbeitende

~ 1'000

Spitex Zürich Limmat «Selbstorganisation»



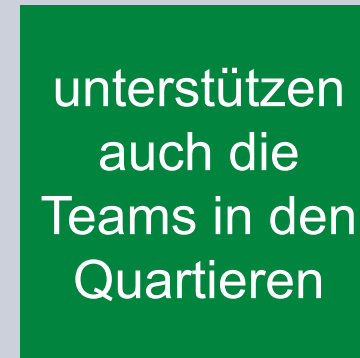
Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb der Spitex

Jedem Team stehen Coaches zur Verfügung

- HR-Coaches unterstützen die Teams in allen Personalfragen (von der Rekrutierung bis zum Austrittsmanagement)
- Team-Coaches unterstützen die Teams in der Erarbeitung von organisatorischen Abläufen und in der teaminternen Zusammenarbeit

Spezialdienste, welche die MA der Zentren unterstützen

- Fachstelle Palliative Care
- Fachstelle Psychosoziale Pflege und Betreuung
- Fachentwicklung Demenz (Social Care)
- Nachtspitex
- Spitexpress
- Fachentwicklung Wundbehandlung und -prävention
- Fachverantwortliche Pflege
- Advanced Practice Nurses
- Stoma- und Kontinenz-Zentrum Zürich



Arbeiten in der Spitex

- Kundinnen und Kunden haben immer Vorrang und die Zusammenarbeit basiert stets auf Freiwilligkeit
- Gemischte Teams mit 12 Mitarbeitende (Fallführende [Tertiärstufe], Bezugspersonen [Sekundarstufe II] und Pflegehelferinnen/Pflegehelfer)
- Beziehungsaufbau mit Kundinnen und Kunden sowie Angehörigen und professionelles Helfernetz als Besonderheit im häuslichen Setting
- Die Fallführenden haben Koordinationsaufgaben und sind wichtige Player im Schnittstellenmanagement
- Grenzen: Wenn die Versorgung nicht mehr zu Hause gewährleistet werden kann



Advanced Practice Nursing



Entwicklung APN-Team

Ausgangslage bis zur Retraite Juli 2020

«Chronic Care»

- 5 APNs
- Zentrumszuständigkeit

Fachstelle Psychosoziale Pflege und Betreuung

- 2 APNs
- Fachstelle zugeordnet

Fachstelle Palliative Care

- 1 APN
- Fachstelle zugeordnet

Herausforderungen «zu wenig...

- ...gemeinsame Austauschgefässe»
- ...Wissen über die Aufgaben der anderen APNs»

Prozess...

- Unterschiede, z. B. Fachbereiche und Spezialisierungen
- Gemeinsamkeiten, z. B. Haltung und Identifikation mit dem Hamric Modell
- Wie können Kundinnen und Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen optimal vom APN-Team profitieren? Z. B. niederschwelliger Zugang für die Teams (Mailbox Montag bis Freitag)
- Profil der «APN-Kundinnen und Kunden»
- Rahmen durch Reorganisation ab September 2020 -> Selbstorganisierte Teams
- Erstellung Umsetzungskonzept «Advanced Nursing Practice» -> reger Austausch mit der Geschäftsleitung

APN-Modell von Hamric

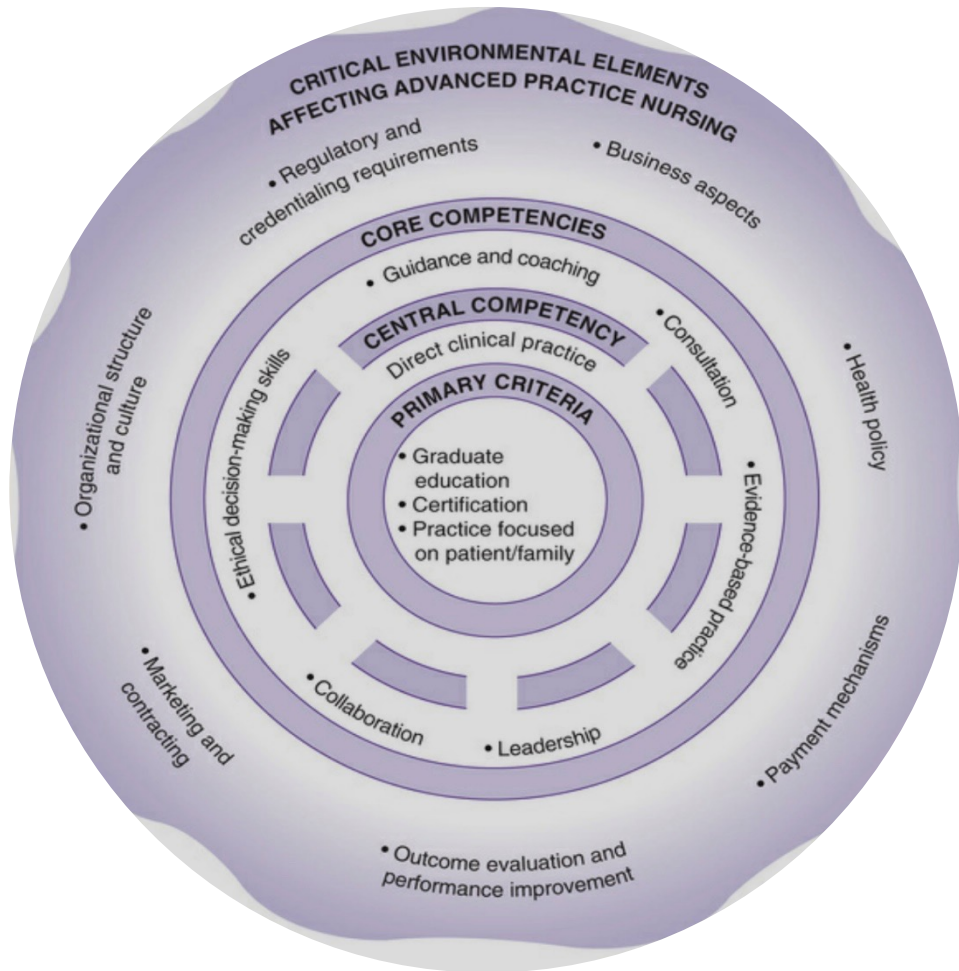
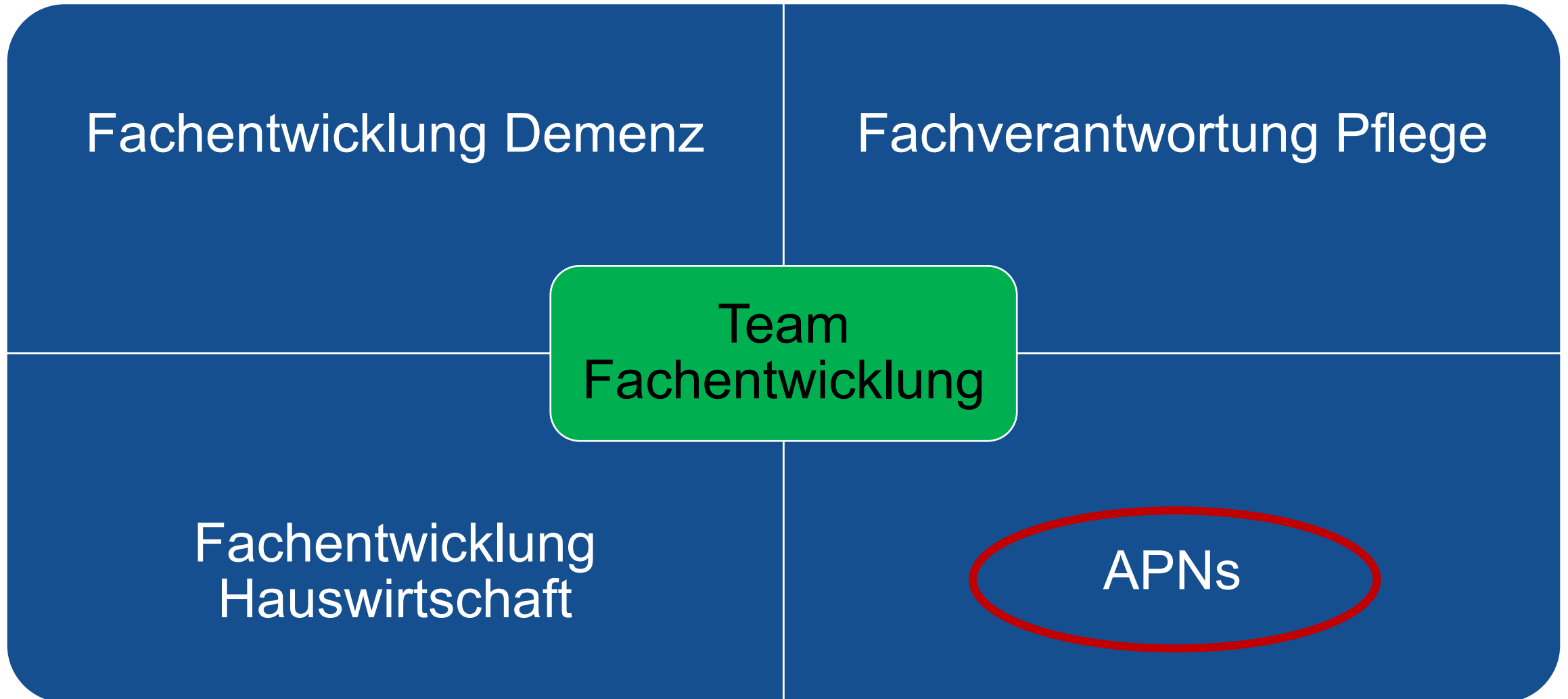


Abbildung Kompetenzen und Wirkungsfelder

- Primärkriterien
 - Zentrale Kompetenz
 - Kernkompetenzen
 - Kontextfaktoren / Kritische Umwelteinflüsse
- ✓ Gemeinsame Sprache
- ✓ Gemeinsames Lernfeld und gegenseitige Ergänzungen
- ✓ Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

APN-Modell von Hamric nach Tracy & O'Grady (2018)

Zusammenarbeit innerhalb APN-Team

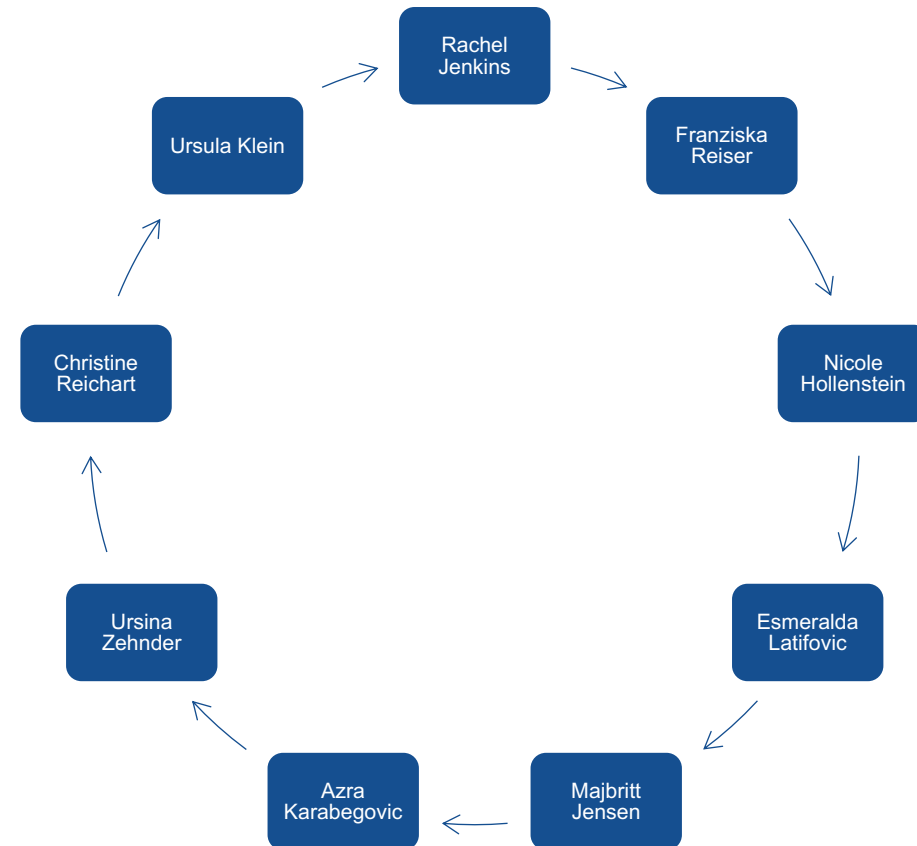


Organisation

Zuständigkeiten, z. B.

- Finanzen
- Dienstplan
- interne Angelegenheiten
- Extern (Öffentlichkeitsarbeit)
- Material
- Personelles
-

Peer Feedback (mind. jährlich)



Teamsitzungen (wöchentlich 2 h)

Ständige Traktanden

- Sitzungsleitung, Protokoll, Zeitmanagement und nächste Fallbringerin
- Einarbeitung neue MA / Personelles
- Auslastung (monatlich)
- Workload (monatlich und nach Bedarf)
- **Fallbesprechung**
- **Neuanmeldungen / Triagierung -> via Teams oder APN-Kolleginnen**
- Wer geht an welche Weiterbildungen, Kongresse etc.
- Teamübergreifende Zusammenarbeit (Link- und Bereichsteamsitzungen)
- Dienst- und Ferienplan (2 x jährlich)

Weitere Traktanden, z. B.

- Informationen aus Tagungen, Kongressen, Weiterbildungen / Anfragen Hospitationen, Praktika
- Projekte, organisatorische Themen

Fallbesprechungen

- **Anmeldesituation**
- **Sozialanamnese**
- **Diagnosen / Medikamente**
- **Pflegeplanung**
- **Relevante Einflussfaktoren in der Zusammenarbeit**
- **Bisherige Zusammenarbeit (Herausforderungen und Erfolge)**
- **Konkrete Fragestellung an das Team**

Neuanmeldungen





Klinische Praxis

Fokus psychosoziale Pflege und Betreuung



Clinical Assessment, Screening Instrumente

- Psychostatus und diverse Tools aus Erfahrung
- (gemeinsame) Situationseinschätzung bei jeder Begegnung

Erkennen und Umgang mit Krisen

- Die Zusammenarbeit basiert auf Freiwilligkeit und Kooperationsbereitschaft -> Beziehungs- und Vertrauensaufbau -> Veränderungen wahrnehmen und ansprechen

Grenzen/Herausforderungen

- Wenn ausser Spitex kein professionelles Helfernetz vorhanden ist (oder unbekannt)
- Spannungsfeld Autonomie versus professionelle Pflege -> Erkennen und «Verhandeln»



Psychosoziale Pflege

Strukturelles



- 30 dipl. Pflegefachpersonen HF und eine Fachfrau Gesundheit
- Fallführung
 - Zuständig für den gesamten Pflegeprozess
 - Mehrheitlich eine Person / Tandems bei Bedarf möglich
 - Enge Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der Zentren
- Wöchentliche Teamsitzungen, regelmässige Supervision
- Einsätze von Montag – Freitag
- Freiwillige Zusammenarbeit

→ Steigender Bedarf → wachsende Teams



Fachstelle

Psychosoziale
Pflege



Kundinnen und Kunden

Alter	14 – 101 (Durchschnittsalter = 53 Jahre)
Dauer Zusammenarbeit	Kurzzeit bis hin zu mehrjähriger Begleitung
Auftrag	Therapeutischer Pflegeauftrag; Alltagsunterstützung im Vordergrund
Körperliche Erkrankungen	Zunehmend Kundinnen und Kunden, die neben der psychischen Erschütterung an einer chronischen körperlichen Erkrankung leiden



Fachstelle

Psychosoziale
Pflege



Kundinnen und Kunden

Alter in Jahren M (\pm SD), range (n=917)		62.2 (\pm 18.1), 18-101	
	N	%	
Frauen	587	65.5	
Lebenssituation (n=842)			
Alleine lebend	620	73.6	
Zuweisende (n=398)*			
Klient/Klientin oder Familie	26	6.5	
Spital	70	17.6	
Alters- und Pflegeheim	38	9.5	
Ambulatorium	25	6.3	
Pflege Zuhause Dienste Somatik	16	4.0	
Pflege Zuhause Dienste Psychiatrie	5	1.3	
Psychiatrische Klinik	141	35.4	
Rehabilitationsklinik	7	1.8	
Hausarzt	27	6.8	
Psychiater oder Psychologe	10	2.5	
Andere	33	8.3	
Spitalaufenthalt vor Spitex-Einsatz (letzte 90 Tage) (n=834)			
kein Spitalaufenthalt	446	53.5	
Ja, entlassen in den letzten 31-90 Tage	59	7.1	
Ja, entlassen in den letzten 8-30 Tage	73	8.8	
Ja, entlassen in den letzten 7 Tage	256	30.7	

Ohne SAW: 53.1

3/4

> 1/3

Anmerkungen: * wurde nur teilweise erhoben.

Tabelle 1: Merkmale der Studienpopulation

Studie zu Psychosozialer Spitex Zürich: Knüppel et al., 2019



Fachstelle

Psychosoziale
Pflege



Mental Health U25 - Psychosoziale Spitex für Jugendliche und junge Erwachsene

Pubertät = biologische Prozesse während der Übergangsphase zwischen Kindheit und Erwachsenenalter
körperliche Veränderungen, z. B. Wachstumsschub, die Reifung der primären und sekundären Geschlechtsmerkmale sowie die geschlechtsabhängige Umverteilung von Muskel- und Fettgewebe

Adoleszenz (nach Oerter & Montada, 2008) = „psychosoziale Pubertät“, in der wesentliche mentale und soziale Entwicklungsschritte erfolgen

- Anforderungen von Eltern, Schule und Gesellschaft steigen
- Das Erleben von Sexualität in ihrer physiologischen, kulturellen und persönlichen Dimension ist eine weitere wesentliche Erfahrung
- vulnerable und ambivalente Phase der menschlichen Entwicklung, die zwischen Nicht-mehr-Kind- und Noch-nicht-erwachsen-Sein pendelt
- geprägt von kulturell und zeitgeschichtlich normativen Entwicklungsaufgaben

Aufgaben und Ziele der Begleitung

- Entwicklungskonflikte und Bewältigungsformen reflektieren
- Neue Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten -> **Ressourcenorientierung!**

Psychosoziale Leistungen für Jugendliche ab 14 Jahren

- Teil der Fachstelle für psychosoziale Pflege und Betreuung der Spitex Zürich Limmat und somit ein Teil der psychiatrischen Versorgung der Stadt Zürich
- Pflichtleistungen KLV; nach ärztlicher Verordnung
- Abklärung mittels intern erstelltem Instrument -> Pflegeprozesssteuerung mithilfe NANDA-Pflegediagnostik
- Sowohl Unterstützung in der ambulanten Behandlung als auch zur Entlastung während die betroffene Person und ihre Familie auf einen stationären Therapieplatz warten.
- Psychosoziale Pflege kann während psychischer Adoleszenz-Krisen stabilisierend wirken und Betroffene in der Umsetzung ihrer therapeutischen Massnahmen unterstützen
- Einbezug der Angehörigen
- Zusammenarbeit mit externen Stellen, z. B. Schulpsychologischer Dienst, Jugendberatungsstelle, Hausärzte

Einschlusskriterien

- Ärztliche Verordnung für psychosoziale Spitex-Leistungen
- Psychosoziale Krise / Belastungssituation in Zusammenhang mit Adoleszenz
- Psychiatrische (Verdachts-)Diagnose
- Problem mittels Pflegeinterventionen gemäss KLV 7 veränderbar

Ausschlusskriterien

- Primär körperliche Pflegebedürftigkeit
- Alter unter 14 Jahren
- Akute, handlungsnahе Suizidalität

Weitere Beispiele Tätigkeiten der APNs...

Übergreifende Themen (intern)

- Ethik Forum
- Aggressionsmanagement
- ...

Vernetzung (extern)

- Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen (Schnittstellenmanagement)
- Regionale Psychiatrie Kommission
- Runder Tisch alternde Süchtige
- ...

Ausblick

- Registrierung APN
- Evaluation ANP-Konzept (Kriterien anhand PEPPA-Framework; Bryant-Lukosius & DeCenso (2004))
- Zusammengehen APN Spitex Zürich
- Kontinuierliche Verbesserung der pflegerischen Qualität: Wir kennen den Unterstützungsbedarf anhand der gestellten Anfragen und der formulierten Anliegen (Niederschwelliger, vereinfachter Zugang für die Mitarbeitenden der Quartier- und Bereichsteams, sowie der Geschäftsleitung zu fachlichen Fragen und/oder Unterstützung in Kundinnen- und Kundensituationen)
- Die Charakteristika/Merkmale von Kundinnen- und Kundensituationen die beim APN Team angemeldet werden sind erfasst und beschrieben
- Fallbesprechung (Struktur, Protokoll und Evaluationskriterien)
- Stellenbeschreibung
- ...

In eigener Sache...

Kollegin / Kollege mit Schwerpunkt Psychiatrie gesucht!!!!

Mehr Informationen: apn-limmat@spitex-zuerich.ch

Ursina Zehnder, Pflegeexpertin APN

ursina.zehnder@spitex-zuerich.ch

076 832 13 62



Ihre Fragen beantwortet ich gerne ...

Majbritt Jensen, Pflegeexpertin APN
majbritt.jensen@spitex-zuerich.ch
076 832 01 94

Mailadresse APN-Team: apn-limmat@spitex-zuerich.ch

Spitex Zürich Limmat

Referenzen

- Bryant-Lukosius, D. & DiCenso, A. (2004). A Framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. *Journal of advanced nursing*, 48(5), 530-540.
- Senden, M. J. & Dworschak, J. (2012). Erfolg mit Prozessmanagement - Nicht warten bis die Gurus kommen. Freiburg: Haufe Lexware
- Tracy, M. F. & O'Grady, E. T. (2018) Hamric & Hanson's Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. Elsevier Health Services.
- Spitex Zürich Limmat (2020). Umsetzungskonzept Advanced Nursing Practice (ANP). Spitex Zürich Limmat AG